

Oberflächenfestigkeit, Oberflächenbehandlung von KBS Fließmörteln



KBS Fließmörtel hat bei fachgerechtem Einbau eine **feste Oberfläche**. Das Zuschlagskorn ist gleichmässig über den gesamten Querschnitt verteilt. Eine „Sinterschicht“ ist nicht vorhanden.

Ein **Abschleifen** der Oberfläche ist daher nicht notwendig.

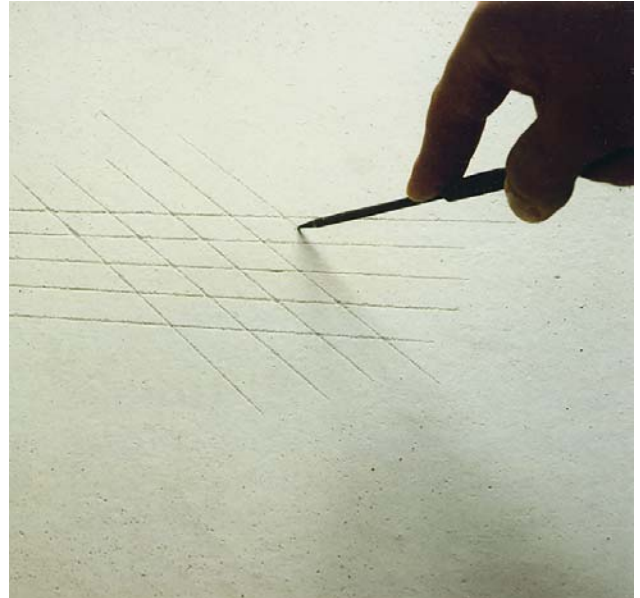
Das notwendige Anschleifen erfolgt am besten mit einem Papier K 60. Die Oberfläche wird zwischen Einbau und Belagsverlegung in der Ausbauphase üblicherweise stark verschmutzt (Mörtelreste, Farbe, Dreck etc.) und muss deshalb gereinigt werden. Wir empfehlen, diese Schleifarbeit unmittelbar vor der Belagsverlegung bauseits ausführen zu lassen.

Die Oberfläche resp. der Boden ist durch den Bodenleger zu prüfen.

Die Prüfung kann mit nachfolgenden Methoden erfolgen.
Sämtliche Prüfungen sind nur am **trockenen** Unterlagsboden durchzuführen. Mit erhöhter Restfeuchte sind die Oberflächenfestigkeiten niedriger.

Giterritzprüfung

Die Oberfläche des Unterlagsbodens wird mit einem Ritzgerät so angeritzt, dass ein Gittermuster entsteht. Über die aufzuwendende Kraft, die Tiefe der Ritze und die Art der Bruchkanten kann festgestellt werden, ob der Estrich eine labile Oberflächenschicht besitzt. Das Korn sollte spürbar sein. Diese Prüfmethode bedarf einiger praktischer Erfahrung. Bei einem Ritzgerät mit einstellbarem Federdruck kann eine definierte Kraft eingestellt werden.



Kornaufbau

Wichtig für eine gute Oberflächenqualität ist der Kornaufbau. Durch leichtes Schaben mit einem Messer kann man feststellen, ob das Zuschlagskorn bis oben vorhanden ist. Durch Benetzung mit etwas Wasser ist das Korn besser sichtbar.



Benetzung mit Wasser
Korn sichtbar

Haftzugfestigkeit

Für die Messung der Haftzugfestigkeit werden Metallscheiben mit einem Durchmesser von 50 mm aufgeklebt. Nach dem Aushärten des Klebers werden die Metallstempel mit einem Haftzuggerät (z.B. SATTEC oder DYNAESTRICH) bei gleichmässiger Steigerung der Zugkraft abgezogen. Es wird die Kraft pro Flächeneinheit angegeben (N/mm^2).

Mit dem Bruchbild des Ausrisses können auch Rückschlüsse auf die Oberflächenqualität gezogen werden.



Notwendige minimale Haftzugfestigkeiten:

Keramische Beläge	$0.6 \text{ N}/\text{mm}^2$
Natursteinplatten	$0.8 \text{ N}/\text{mm}^2$
Textile und elastische Beläge Wohnen	$0.5 \text{ N}/\text{mm}^2$
Textile und elastische Beläge Bürobereich	$0.5 \text{ N}/\text{mm}^2$
Parkett (Mosaik)	$1.0 \text{ N}/\text{mm}^2$
Parkett auf Fussbodenheizung	$1.3 \text{ N}/\text{mm}^2$



Korn am Ausriss sichtbar

Probeverklebung

Eine Fliese oder ein Parkettstück wird entsprechend dem späteren Aufbau auf den Unterlagsboden aufgeklebt. Nach der Aushärtung wird die Fliese oder das Parkettstück mit Hammer und Meissel abgeschlagen. Verläuft der Bruch 1-2 mm oder tiefer im Unterlagsboden und ist Korn sichtbar, hat der Boden eine gute Oberflächenqualität (linkes Holz).

Bei mehligten Oberflächen ist nur eine puderige Schicht am Kleber erkennbar (rechtes Holz). Korn ist nicht vorhanden.

